

Förderung für Flutlichtanlage

Gemeinderatssitzung: Jahresrechnung 2024 ist erledigt – Hilfe für Sportvereine

Von Christian Hamberger

Malgersdorf. In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2024 verabschiedet. Zudem gibt es Zuschüsse für örtliche Vereine.

„Das Ergebnis der Jahresrechnung 2024 ist als positiv zu bezeichnen“, zeigte sich Bürgermeister Franz Josef Weber zufrieden. Das Ergebnis der Jahresrechnung liegt vor und kann nun von den Gemeinderäten während der Dienstzeiten der Verwaltungsgemeinschaft in der Kämmerei eingesehen werden. Die wichtigsten Kennzahlen wurden nun dem Gremium präsentiert. Bei einem Gesamtumfang bei 3,9 Millionen Euro in den Ausgaben und Einnahmen entfallen 2,9 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und eine Million auf den Vermögenshaushalt. Im Verwaltungshaushalt konnte eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 231 148,78 Euro erwirtschaftet werden. Der Stand der Rücklage vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um

31 867,07 Euro auf nun 3 472 449,89 Euro. Der Schuldenstand zum 31. Dezember 2024 betrug 1 184 267,42 Euro.

Keine Änderungen gibt es im kommenden Jahr bei den Hebesätzen. Auch hier gab es im Gremium keine zweite Meinung. 2024 wurden die Sätze nach der Grundsteuerreform angepasst. „Die Einnahmen für die Gemeinde konnten stabil gehalten werden“, teilte der Rathauschef mit. Somit bleibt es für das Haushaltsjahr 2026 bei der Grundsteuer A (für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe) bei 300 von Hundert, bei der Grundsteuer B (für Grundstücke) bei 190 von Hundert und bei Gewerbesteuer bei 380 von Hundert.

Augenmerk auf die Jugendarbeit

Der Gemeinderat unterstützt auch 2026 die Jugendarbeit der örtlichen Sportvereine. Sowohl der SV Malgersdorf als auch der TC Malgersdorf erhalten, wie in den Vorjahren, jeweils 1500 Euro

als pauschale Jugendförderung. Das beschloss der Gemeinderat einstimmig in seiner letzten Sitzung im Jahr 2025. Zusätzlich kann sich der Sportverein über eine weitere finanzielle Finanzspritze freuen. Ebenso einstimmig entschied das Gremium einen Zuschuss für die Erneuerung der Flutlichtanlage zu gewähren. „Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf 40 700 Euro“, wie Bürgermeister Franz Josef Weber mitteilte. Grundsätzlich wird der Umbau der Sportplatzbeleuchtung aus zwei Fördertöpfen unterstützt. Vom Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) kommen 18 315 Euro und von der Bundesförderung Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) weitere 10 175 Euro. Dadurch verbleibt für den SV ein Eigenanteil von 12 210 Euro. Davon übernimmt die Gemeinde Malgersdorf nun die Hälfte, also 6105 Euro.

Was die Straßensanierung 2026 angeht, steht nächstes Jahr die Kollbachstraße im Fokus. Wie das Gemeindeoberhaupt mitteilte, plant die Gemeinde Falkenberg erneut eine gemeinsame Aus-

schreibung innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft. Malgersdorf könnte sich, wie bereits 2025, beteiligen. Nach Absprache mit der Verwaltung wurde vorgeschlagen die Gemeindeverbindungsstraße Heilmfurt–Bleickersdorf (Kollbachstraße) auf einer Länge von rund 780 Metern zu sanieren. Diese steht seit 2018 mit hoher Priorität im Sanierungskonzept und weist mittlerweile erhebliche Schäden auf. Nach kurzer Beratung legte der Gemeinderat fest, dass für die Sanierung eine Kostenschätzung erstellt wird und dann über die Durchführung der Maßnahme entschieden wird.

In der nichtöffentlichen Sitzung vom Oktober 2025 hat der Gemeinderat die Digitalisierung des Flächennutzungsplans beschlossen und die Beauftragung an ein Planungsbüro genehmigt. Dieser Beschluss wurde nun öffentlich bekannt gegeben.

Am Ende der Sitzung informierte das Gemeindeoberhaupt, dass er kurzfristig als dringliche Anordnung den Zweckverband Gewässer III. Ordnung mit Sanierungs-

maßnahmen am Embach oberhalb des Eisweiher beauftragt habe, nachdem sich ein Anlieger beschwert hatte. Der geschätzte Auftragsumfang liegt bei etwa 6000 bis 7000 Euro. „Im Haushalt waren jedoch nur 3000 Euro vorgesehen“, so Weber. Die Haushaltsüberschreitung wurde zur Kenntnis genommen. Der Anlass waren Beschwerden eines Anliegers, da die Gemeinde auch das Ablassen des Eisweiher veranlasst hatte und der Schlamm derzeit abtrocknet. Eine Ausbringung auf Ackerflächen sei frühestens nach der Getreideernte 2026 möglich.

Lösung für den Schlamm finden

Aktuell werden von der Verwaltung der Untersuchungsaufwand abgeklärt und Angebote eingeholt. Ob eine landwirtschaftliche Ausbringung möglich ist, hängt nun auch von den Laborergebnissen ab. Weber informierte, dass Landwirte, die ein Interesse an dem Material haben, sich melden

können. Da Kosten in Höhe mehrerer tausend Euro anfallen könnten, wird über eine Gebühr pro Kubikmeter Schlamm nachgedacht.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Franz Brunner, wann über eine solche Gebühr entschieden werde, stellte der Rathauschef klar, dass zunächst die Laborergebnisse abgewartet werden müssen. Ganz zum Schluss war einmal mehr der Biber Gesprächsthema. Da mehrere Gemeinderäte über einen im Bereich des Embachs gesichteten Biber berichteten, wurde nachgefragt, ob schon ein Entnahmeantrag gestellt worden ist. Laut Weber, sei dies noch nicht der Fall, da bisher keine Schäden angerichtet worden sind.

Die Gemeinderäte Anton Blenninger und Franz Edlheim forderten eine zeitnahe Begutachtung mit der unteren Naturschutzbehörde, da bereits Bäume angeknaggt wurden. Bürgermeister Weber versicherte, dass der Bauhof den Bereich unter die Lupe nehmen und ein Termin mit der Unteren Naturschutzbehörde vereinbart werde. Danach werde das weitere Vorgehen besprochen. Weber gehe davon aus, dass die betroffenen Bäume gesichert werden müssen.